

Aus Bund und Ländern

**Tarifabschluß für MB
maßvoller Kompromiß**

BADEN-BADEN/KÖLN. Als Erfolg wertet die Klinik-ärzte-Gewerkschaft Marburger Bund (MB) den Schlichterspruch für den öffentlichen Dienst. Verbandsvorsitzender Dr. med. Frank Ulrich Montgomery begrüßte die Empfehlung als maßvollen Kompromiß, der eine Nullrunde für die Beschäftigten und den Abbau tariflicher Rechte vermeide, jedoch die finanzielle Notlage der öffentlichen Kassen berücksichtige. Als besonderen Erfolg bezeichnete er die unabhängig vom Schlichterspruch ergangene Zusage des Bundes, den Krankenhausbudgets 1996 auch die Einmalzahlung von 300 DM linear umgesetzt anzurechnen. Gemäß Krankenhausgesetzgebung 1996 wird den Kliniken lediglich eine lineare BAT-Gehaltssteigerung erstattet. Eine Einmalzahlung sollte nicht berücksichtigt werden.

Mit dem Schlichterspruch sei auch die von den Arbeitgebern geforderte „Minusrunde“ für Ärztinnen und Ärzte im Praktikum vom Tisch. Der ärztliche Nachwuchs wird nach der Empfehlung von der Nullrunde für Auszubildende ausgenommen und erhält 200 DM als Einmalzahlung für 1996. Kritik übte der MB-Vorsitzende an der minimalen Anhebung des BAT-Ost um ein Prozent auf 85 Prozent des Westniveaus. MB

**Bonner Spargesetze:
Sorge um Entlassungen**

BONN. Mit einer Entlassung von rund 22 000 Beschäftigten in Rehabilitationseinrichtungen, Kurkliniken und ähnlichen Einrichtungen rechnet der Bundesverband Deutscher Privatkrankenanstalten e.V. (BDPK), falls über die Bonner Spargesetze im Bereich stationärer Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation 3,2 Milliarden DM eingespart werden. Bei einem Einsparvolumen in Höhe von 1 Milliarde DM würden rund 150 000 Reha-Maßnahmen entfallen. Bei durchschnittlich 200 Betten wären rund 7 000 Beschäftigte in 60 Kliniken „freizusetzen“. 1997 stünden die Streichung von 480 000 Rehabilitationsmaßnahmen und die Schließung von rund 200 Rehabilitationskliniken auf dem Spiel, so Verbandsdirektor Wolfram L. Boschke. HC



Foto: Kuratorium Gutes Sehen

„Sonnenschutz fürs Auge“ heißt ein neuer Ratgeber, herausgegeben vom Kuratorium Gutes Sehen. Darin wird über die Risiken der Sonnenstrahlen für die Augen informiert und erklärt, was eine gute Sonnenbrille kennzeichnet. Die Broschüre ist gegen Einsendung eines mit zwei DM frankierten Lang-DIN-Umschlages erhältlich beim Kuratorium Gutes Sehen e.V., Pressestelle, Stichwort „Sonnenschutz“, Siesmayerstraße 10, 60323 Frankfurt/Main. EX

**Verein engagiert sich
für Tuberkulose-Kranke**

WÜRZBURG. Weltweit sind etwa 60 Millionen Menschen an Tuberkulose (Tbc) erkrankt, 95 Prozent davon in den Entwicklungsländern. Ein Drittel der Weltbevölkerung, 1,7 Milliarden Menschen, sind nach Angaben des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose infiziert. In Deutschland steigt die Zahl der Tbc-Erkrankten seit 1991 wieder.

Ein Beispiel für regionales Engagement gegen die Krankheit ist der Würzburger „Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose“. Er unterstützt Tbc-Kranke in Franken oder Thüringen mit zinsfreien Darlehen und Zuschüssen zur Verbesserung ihrer Wohnsituation. Zudem beteiligt sich der Verein an Projekten zur Bekämpfung von Tbc in Afrika und Lateinamerika.

Weitere Informationen: Verein zur Bekämpfung der

Tuberkulose e.V., Londoner Straße 34, 97084 Würzburg, Telefon 09 31/6 03 66. AE

**Netzwerk von
Frauen und Mädchen
mit Behinderungen**

MÜNSTER. Seit April gibt es in Münster ein „Netzwerk von Frauen und Mädchen mit Behinderungen NRW“. Es steht unter der Trägerschaft der „Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter e.V.“ In Kooperation mit dem Ministerium für die Gleichstellung von Frau und Mann des Landes Nordrhein-Westfalen sollen soziale und politische Interessen und Aktivitäten von Frauen und Mädchen mit Behinderungen auf Landesebene vernetzt werden. Oberstes Ziel des Netzwerkbüros ist es, individuelle und gesellschaftliche Voraussetzungen für eine selbstbestimmte Lebensführung der Frauen zu schaffen. EB

Ausland

**Israel: Management im
Gesundheitswesen**

BEER SHEVA. Mit der Einführung eines dreijährigen Studiengangs zur Verwaltung im israelischen Gesundheitswesen werden zur Zeit erstmalig professionelle Manager zur Arbeit im Gesundheitswesen an der Ben-Gurion-Universität des Negev in Beer Sheva ausgebildet. Der von Prof. Joseph Pliskin konzipierte Studiengang wird gemeinsam vom Fachbereich für Industrietechnik und Management sowie vom Institut für Gesundheitspolitik und Management der Fakultät für Gesundheitswissenschaften getragen.

Mit dem Studiengang wird eine straffere Verwaltung im gesamten Medizinbereich des Landes Israel angestrebt. Die Bereiche „Medizin“ und „Management“ werden dabei zu gleichen Teilen abgedeckt. FB

**Arzneimittelhersteller
klagen gegen
die EU-Kommission**

BRÜSSEL/BONN. Die drei forschenden Arzneimittelhersteller Glaxo Wellcome, Merck & Co, Inc. (in Deutschland MSD Sharp und Dohme GmbH) und Organon haben Ende April Klage beim Gericht Erster Instanz der Europäischen Gemeinschaft (EUG) eingereicht. Das teilte der Verband Forschender Arzneimittelhersteller (VFA) mit.

Damit wollen die Unternehmen erreichen, daß eine Entscheidung der Europäischen Kommission von Dezember letzten Jahres aufgehoben wird. Die Kommission hatte seinerzeit einen Antrag zurückgewiesen, Schutzmaßnahmen zu verlängern, um den Parallelimport von Arzneimitteln, die in Spanien anders als in anderen EU-Mitgliedsstaaten nicht unter Patentschutz stehen, in diese Länder zu unterbinden. WZ